

7.2013

Profession trifft Disziplin | 266

**Publizistik
für die Soziale Arbeit** | 273

**Schreibcoaching
mit Studierenden** | 279

**Fachlektüre
für die Soziale Arbeit** | 288

**Frieda Rosenthal
(1891-1936)** | 294

Franzi Löw (1916-1997) | 296

DZI

Die ersten Bände der neuen Reihe sind da:

Ist Deutschland bildungsfeindlich? Eine Analyse von Klaus Hurrelmann



Herausgegeben vom Deutschen Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V. und Lambertus-Verlag. 2012; 56 Seiten; 7,50 €; für Mitglieder des Deutschen Vereins 6,50 €
ISBN: 978-3-7841-2127-7

Seit der ersten PISA-Studie im Jahr 2000 steht die deutsche Bildungspolitik auf dem Prüfstand. Statt populärer Lösungen analysiert der Autor die konservative Wohlfahrtstradition und die föderale Kleinstaaterei als strukturelle Hindernisse auf dem Weg zur „Bildungsrepublik Deutschland“. Im Vergleich mit anderen Ländern identifiziert er notwendige Reformen, um das Bildungssystem effizient und gerecht zu machen.

Alternde Gesellschaft – eine Bedrohung? Ein Gegenentwurf von Andreas Kruse



Herausgegeben vom Deutschen Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V. und Lambertus-Verlag. 2013; 56 Seiten; 7,50 €; für Mitglieder des Deutschen Vereins 6,50 €
ISBN: 978-3-7841-2406-3

Die Prognosen über die Bevölkerungsentwicklung mit einem zunehmenden Anteil alter Menschen werden oft als Bedrohung dargestellt. Andreas Kruse stellt diesem „Belastungsszenario“ die These entgegen, dass die Potenziale des Alters unterschätzt und vernachlässigt werden – insbesondere im Hinblick auf Arbeitswelt und Zivilgesellschaft. Basierend auf aktuellen Forschungsergebnissen entwickelt der Autor Kriterien einer alters- und pflegefreundlichen Kultur, die diese

Potenziale fördert und die gesellschaftliche Teilhabe selbst in Grenzsituationen wie Demenzerkrankungen sichert.

Bestellen Sie versandkostenfrei im **Online-Buchshop:**
www.verlag.deutscher-verein.de



Deutscher Verein
für öffentliche
und private Fürsorge e.V.

SOZIALE ARBEIT

Zeitschrift für soziale und sozialverwandte Gebiete
Juli 2013 | 62. Jahrgang

266 **Profession trifft Disziplin**

Silke Birgitta Gahleitner, Berlin;
Michael Leinenbach, Saarlouis

267 **DZI-Kolumne**

273 **Publizistik für die Soziale Arbeit**

Christian Gedschold, Berlin

279 **Schreibcoaching mit Studierenden**

Studie zum Schreibcoachingprogramm
an der Alice Salomon Hochschule Berlin
Rosaria Chirico; Ingrid Kollak; Nils Lahmann,
Berlin

288 **Fachlektüre für die Soziale Arbeit**

Eine Untersuchung zum Leseverhalten
Michael Gruber, Eichstätt

REIHE WIDERSTAND

294 **Frieda Rosenthal (1891-1936)**

296 **Franzi Löw (1916-1997)**

298 **Rundschau** Allgemeines

Soziales | 298
Gesundheit | 299
Jugend und Familie | 300
Ausbildung und Beruf | 300

299 **Tagungskalender**

302 **Bibliographie** Zeitschriften

306 **Verlagsbesprechungen**

308 **Impressum**

Dieser Ausgabe liegt ein Prospekt
des Nomos-Verlags, Baden-Baden, bei.

Soziale Arbeit als Beruf und Sozialarbeitswissenschaft als angewandte akademische Disziplin bedingen einander. Das vorliegende Heft befasst sich mit Lehr- und Kommunikationsprozessen, in die sich Forschende, Lehrende, Studierende und Praktizierende der Sozialen Arbeit begeben und in denen sie sich nicht selten verfangen.

Silke Birgitta Gahleitner und Michael Leinenbach haben den Austausch im Rahmen eines Workshops am Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen, dem Herausgeber dieser Zeitschrift, genutzt, um die Missverständnisse zwischen Theorie und Praxis in einem ungewöhnlichen literarischen Format zu reflektieren.

Über die Publizistik für die Soziale Arbeit berichtet *Christian Gedschold* in seinem Aufsatz und kommt zu dem Schluss, dass die Finanzierung sozialarbeitswissenschaftlicher Literatur eine öffentliche Aufgabe ist.

Ein zunehmendes Problem bilden die Schwierigkeiten Studierender bei der Abfassung von Texten und Qualifikationsarbeiten. *Ingrid Kollak, Rosaria Chirico und Nils Lahmann* stellen die Ergebnisse einer Untersuchung zur Unterstützung Studierender mittels individueller Schreibcoachings vor, die an der Alice Salomon Hochschule in Berlin durchgeführt wurde.

Michael Gruber hat die Lesegewohnheiten von Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern untersucht und festgestellt, dass die meisten einen Fortbildungsbedarf haben, es ihnen im Alltag jedoch oft an der Zeit zur Fachlektüre mangelt.

Die Reihe Widerstand wird mit den Beiträgen von *Dietlinde Peters* über Frieda Rosenthal und von *Maria Dorothea Simon* über Franzi Löw fortgesetzt.

Die Redaktion Soziale Arbeit

DZI

Eigenverlag Deutsches Zentralinstitut
für soziale Fragen

265